

Rezensionen von Buchtips.net

Barb Hendee, J. C. Hendee: Halbblut

Buchinfos

Verlag: [Egmont Lyx Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-8025-8145-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 1,20 Euro (Stand: 04. Oktober 2021)

Magiere ist eine junge Kriegerin, scheinbar etwas spröde, zieht mit ihrem Partner dem Halbelf Leesil durch das Land, immer auf der Suche nach neuen Opfern für ihre kleine Schau. Es zeigt sich schnell, dass beide Scharlatane und Betrüger sind und ihren Lebensunterhalt auf unehrliche Art und Weise verdienen. Magiere bietet ihre Hilfe als Vampirjägerin an. Natürlich immer erfolgreich, denn der Halbelf ist es, der sich in ein Kostüm wirft und den Vampir spielt. Die meist naiven Bauern glauben an das Übernatürliche und da fällt die kurze Veranstaltung der beiden auf fruchtbaren Boden. Magiere kann natürlich immer den Vampir besiegen, um dann weiter zu ziehen, den nächsten Dörflern das sauer verdiente Geld, meist ihr ganzes Gesparte, aus der Tasche zu ziehen. Mit dieser Masche können sie recht gut leben, bis sie beschliessen, selbst sesshaft zu werden. Magiere entdeckt ihr schlechtes Gewissen und kauft in einem kleinen Fischerdorf eine Taverne. Leesil ist wenig begeistert, entschliesst sich aber, seiner Begleiterin weiterhin beizustehen. Dieser Beistand ist auch notwendig, denn ausgerechnet hier haben drei echte Vampire ihren Unterschlupf gefunden, gegen die sie antreten. auf dem Weg zu ihrer Taverne wird Magiere von einem Irren angegriffen. Das hat furchtbare Folgen. Magiere verwandelt sich in eine Art Berserkerin, die erst wieder normal wird, als sich ihre Wut mildert und der Angreifer bezahlt mit seinem Leben. Dieser Irre namens Parko war jedoch ein echter Vampir. Seine Gefährten, Rashed, Rattenjunge und Teesha sind ziemlich sauer und sie sind es, die ausgerechnet in dem Dorf leben, in dem sich Magiere und Leesil niederlassen. Die anderen sind nun der irrigen Meinung, unsere Helden würden sich dort niederlassen um die Vampire, von deren Existenz nichts wissen, vom unheiligen Leben zum endgültigen Tode zu befördern. Gleichzeitig lernt der Leser einiges über die Vampire kennen, ihre Vergangenheit zum Beispiel. Die Vampire erscheinen nicht mehr so finster, ja fast sympathisch.

An diesem Buch Dhampir gefiel mir die Grundidee, die das Autorenpaar anbot. Dhampire sind den Vampiren ähnlich, eine Mischung aus Mensch und Vampir und können diese angeblich auch dann sehen, wenn sie unsichtbar sind. Ausgerechnet Magiere soll nun zu diesen Geschöpfen gehören. Fantasy-Romane mit Vampiren gibt es nicht so häufig und ihre Aufteilung in Gut und Böse ist nicht starr, sondern schwimmt. Ein wenig Nachteilig wirkt die Bürgerschaft des Fischerdorfes. Jede der Figuren ist irgendwie vom Schicksal geschlagen. Entweder von einer dunklen Vergangenheit oder einer schweren Kindheit und anderes mehr. Damit wirken die Figuren etwas überfrachtet.

Der Roman beginnt vielversprechend. Zuerst lernen die Leser das Paar kennen, dass sich schnell als die Handlungsträger herausstellen. In Verbindung mit der Beschreibung der Dorfbewohner gewinnt das Buch schnell an Atmosphäre. Die Angst der Dorfbewohner vor dem Unheimlichen, den Aberglauben und die Hoffnung, in Magiere eine Kämpferin des Guten zu finden.

Halbblut ist ein unterhaltsamer Roman, der vergnügliche Lesestunden verspricht. Leider verliert die Erzählung im Lauf der Handlung an Spannung, bis zum Schluss im Epilog einige Erklärungen kommen, die die Erzählung ein wenig in einem anderen Licht erscheinen lassen. Warten wir den nächsten Teil ab um zu einem weiterreichenden Ergebnis zu kommen.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)
[05. Juni 2008]